



Geschäftsbericht 2009

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg

Allgemeine wirtschaftliche Lage

Die schwere Weltwirtschaftskrise, die in den USA mit dem Zusammenbruch des Subprime-Hypothekenmarktes 2007 begonnen hat, erreichte ihren Höhepunkt im Winterhalbjahr des Jahres 2008/2009. Die Weltwirtschaft erlebte in 2009 die tiefste Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes fiel das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im vergangenen Jahr um 5% nach einem Wachstum im Vorjahr von 1,3%. Das produzierende Gewerbe ist aufgrund des starken Rückgangs der Auslandsaufträge und der Exportabhängigkeit besonders betroffen. Die Bruttowertschöpfung ist im Jahr 2009 um fast 17% gesunken.

Im zweiten und dritten Quartal 2009 stieg das Bruttoinlandsprodukt bedingt durch eine erhöhte Konsumnachfrage wieder etwas an. Dieser Anstieg setzte sich im vierten Quartal nicht weiter fort, sondern stagnierte auf dem Niveau des Vorquartals. Diese Entwicklung zeigt jedoch eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage auf einem niedrigen Niveau. Diese ist auf die stark expansive Geldpolitik seitens der Notenbanken, die weltweiten milliardenschweren Konjunkturprogramme und die günstigen Einflüsse sinkender Energiepreise zurückzuführen. Auch das vergleichsweise stabil gebliebene Beschäftigungsniveau hat diese Entwicklung unterstützt. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit wurde vor allem durch die massive Nutzung der Kurzarbeit begrenzt. Im Jahresdurchschnitt 2009 waren bundesweit 3.423.000 Menschen arbeitslos, 155.000 mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, belief sich im Jahresdurchschnitt 2009 auf 8,2%. Im Vergleich zum Vorjahr nahm sie um 0,4 Prozentpunkte zu.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nahm 2009 lediglich um 0,4% zu und belief sich auf rund 1.564 Milliarden Euro. Das ist die kleinste Zuwachsrate seit der Wiedervereinigung. Anders als in den beiden Vorjahren stiegen 2009 die in jeweiligen Preisen berechneten Konsumausgaben der privaten Haushalte mit 0,5% etwas stärker als das verfügbare Einkommen. Die Sparquote der privaten Haushalte blieb mit 11,2% auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Gesellschafterstruktur und Entwicklung der Geschäftsfelder

Seit dem 08.03.2010 heißt die KarstadtQuelle Bank AG Valovis Commercial Bank AG. Die Umbenennung wurde als letzter Schritt in einer Folge von bedeutenden Veränderungen im Berichtsjahr 2009 durchgeführt.

Mit Wirkung zum 31.12.2008 hat der KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e.V. die ehemalige KarstadtQuelle Bank AG zu 100% übernommen. Dies bedeutete für die Bank die rechtliche und finanzielle Unabhängigkeit vom Arcandor Konzern. Seit dem 01.04.2009 ist sie eine 100%ige Tochter der VALOVIS BANK AG, Essen. Beide Kreditinstitute gehören dem KarstadtQuelle Mitarbeitertrust e.V. Dieser ist eine unabhängige, rechtlich selbständige Organisation, der die Pensionsansprüche der Mitarbeiter des Arcandor Konzerns sichert. Die VALOVIS BANK ist eine etablierte Pfandbriefbank, deren Hauptgeschäftsfelder die Immobilienfinanzierung und das Factoring sind. Mit der Übernahme der Anteile an der Valovis Commercial Bank wurde der Tätigkeitsbereich der VALOVIS-Gruppe um das Privatkundengeschäft erweitert.

Den negativen Einflüssen des eingetrübten Konjunkturbilds in Deutschland, der Insolvenz einiger Tochtergesellschaften des Arcandor Konzerns und der damit verbundenen Ungewissheit über die Zukunft der Karstadt Warenhäuser konnte sich auch die Valovis Commercial Bank nicht entziehen. Zudem führten nicht vorhersehbare Entwicklungen exogener Einflussfaktoren, strategische interne Maßnahmen und erhöhte Risikokosten im Kreditgeschäft zu Belastungen des Ergebnisses.

Im Fokus der Geschäftstätigkeit der Valovis Commercial Bank standen unverändert das Kreditkartengeschäft und die Konsumentenfinanzierung im Handelsumfeld. Die Valovis Commercial Bank setzte im Jahr 2009 die in 2008 bereits definierten Maßnahmen zur Verbesserung der Ergebnisstruktur und Steigerung der Profitabilität konsequent um. In 2009 wurde beschlossen, sich verstärkt auf die Kernkompetenzen zu fokussieren und die strategische Entscheidung getroffen, die Filialen zu schließen und das Geschäftsfeld Barkredit einzustellen. Beide Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2009 umgesetzt. Nach der Insolvenzeröffnung des Arcandor Konzerns am 01.09.2009 hat die Valovis Commercial Bank ihre Potenziale neu bewertet und in einem umfassenden Strategieprojekt die Voraussetzungen für eine geplante Neupositionierung in 2010 geschaffen.

Kreditkartengeschäft

Im Geschäftsbereich Kreditkarten hat sich die Valovis Commercial Bank in 2009 besonders auf die Intensivierung der Beziehung zu ihren Retailkunden konzentriert. Im Fokus stand vor allem, das Vertrauen der Kunden in die Bank zu stärken. Ein wesentlicher Bestandteil war, die Sicherheit beim Bezahlen mit der MasterCard für die Kunden zu erhöhen. Seit dem 4. Quartal 2009 werden bis Ende 2010 sukzessive alle Kreditkarten mit einem EMV Chip ausgestattet. Für noch mehr Sicherheit beim Bezahlen im Internet bietet die Valovis Commercial Bank für ihre Kunden seit dem 4. Quartal 2009 außerdem die Teilnahme am internationalen Bezahlerfahren MasterCard SecureCode an. Die vertrauensbildenden Maßnahmen haben sich positiv ausgewirkt. Die Valovis Commercial Bank konnte zum einen trotz der Entwicklungen im Arcandor Umfeld und am Kreditkartenmarkt ihre Position als Deutschlands größter MasterCard Herausgeber mit rund 850.000 MasterCards in über 20 Co-Branding-Programmen erfolgreich verteidigen. Des Weiteren hat sich die Nutzung der Kreditkarten trotz der wirtschaftlichen Lage im Berichtsjahr nur geringfügig verschlechtert. Dies spiegelt sich in den nur leicht verringerten MasterCard-Umsätzen um TEUR 41.844 auf TEUR 944.951 (Vj. TEUR 986.795) wider.

Die Kundenforderungen aus Kreditkartenumsätzen beliefen sich zum Jahresende auf TEUR 166.226 (Vj. TEUR 174.252). Der darin enthaltene durchschnittliche Bestand an Forderungen gegenüber Teilzahlern aus dem Kreditkartengeschäft des Berichtsjahres verringerte sich geringfügig auf TEUR 118.494 (Vj. TEUR 120.553).

Ratenkreditgeschäft

Im Jahr 2009 wurde die Strategie zur Steigerung der Qualität im Geschäftsfeld Absatzfinanzierung weiter ausgestaltet. Hierzu zählte unter anderem die Umstrukturierung des Betreuungskonzeptes, um die hohen Qualitätsansprüche im Kundenservice zu erfüllen. Ebenso konnten durch Optimierung und effizientere Gestaltung des Antragsprozesses am Point of Sale die Service- und Beratungsqualität weiter gesteigert und die Produktionskosten weiter gesenkt werden. Auch im Händlerportfolio wurden qualitätsverbessernde Maßnahmen eingeleitet, die Strategie neu bewertet und den aktuellen Entwicklungen am Markt angepasst. So konnte durch eine gezielte Branchenselektion im gesamten Portfolio eine Risikooptimierung erzielt werden.

Die Absatzfinanzierung entwickelte sich in 2009 unter Einfluss der Entwicklungen im Umfeld von Arcandor rückläufig, wobei der Umsatzrückgang hauptsächlich auf den Rückgang des Geschäfts mit der Karstadt Warenhaus GmbH i. I. zurückzuführen ist. Die Kreditherauslage der

Absatzfinanzierung ist im Berichtsjahr insgesamt um 12,3% auf TEUR 88.601 im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 101.076) gesunken. Bei der Umsatzentwicklung der Absatzfinanzierung außerhalb des Arcandor Konzerns ist trotz der angespannten wirtschaftlichen Lage eine leichte Steigerung zu verzeichnen von TEUR 54.651 in 2008 auf TEUR 54.709 in 2009. Der Umsatz innerhalb des Arcandor Konzerns ist von TEUR 46.425 in 2008 auf TEUR 33.892 in 2009 gesunken. Der Forderungsbestand im Segment Absatzfinanzierung ist leicht gesunken und mit TEUR 97.662 um 3,7% geringer als im Vorjahr (Vj. TEUR 101.411).

Die Valovis Commercial Bank hat im Berichtsjahr das Geschäftsfeld Barkredit eingestellt. Seit dem 2. Halbjahr 2009 generiert die Valovis Commercial Bank kein Neugeschäft mehr, es nahm um 59,4% auf TEUR 17.667 (Vj. TEUR 43.502) ab. Die herausgegebene Stückzahl verringerte sich im Jahr 2009 um 42,9% auf 3.507 (Vj. 6.141). Der Forderungsbestand sank um 27,5% auf TEUR 89.649 (Vj. TEUR 123.702).

Factoring

Die Valovis Commercial Bank hat im 3. Quartal 2009 entschieden, das Geschäftsfeld Factoring als ein weiteres Standbein aufzubauen. Das Geschäftsfeld ergänzt die neue Gesamtbankstrategie. Es wurden ein umfassendes Projekt zum Aufbau des Geschäftsfeldes aufgesetzt und personelle Ressourcen mit spezialisierten Fachkenntnissen eingesetzt. Somit wurden die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Markteinstieg in 2010 geschaffen. Im Berichtsjahr wurde noch kein Neugeschäft akquiriert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Refinanzierung der Valovis Commercial Bank wird unverändert über Schuldscheindarlehen, Tagesgeld, Sparbriefe, Spareinlagen und Einlagen aus der Guthabenfunktion der MasterCard dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden beliefen sich zum Stichtag insgesamt auf TEUR 405.144 (Vj. TEUR 403.946), was einer Zunahme von TEUR 1.198 entspricht.

Im 3. Quartal 2008 hat sich die Bank im Zuge der Finanzmarktkrise entschieden, die Basis des Retail Deposit Geschäfts zu stärken und hat diese Strategie in 2009 weiter verfolgt. So wurde in 2009 der Bestand an Sparbriefen um TEUR 51.146 auf TEUR 137.416 (Vj. TEUR 86.270) ausgebaut. Die Guthabenbestände auf MasterCard Konten sind um 15,5% auf TEUR 83.558 gewachsen (Vj. TEUR 72.345). Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen nahmen um TEUR 27.000 ab und sanken um 16,3% auf TEUR 138.250 (Vj. TEUR 165.250).

Geldausgabeautomaten

Zum Jahresende unterhielt die Valovis Commercial Bank 70 Geldausgabeautomaten (Vj. 74), die überwiegend in Karstadt Warenhäusern betrieben werden. Die Gebührenerträge aus dem Betrieb dieser Automaten beliefen sich im Berichtsjahr 2009 auf TEUR 2.510 und lagen somit auf Vorjahresniveau (Vj. TEUR 2.521).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Valovis Commercial Bank ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 16.811 auf TEUR 477.748 gesunken. Das gezeichnete Kapital der Bank beträgt zum Jahresende unverändert TEUR 38.500. Unter Berücksichtigung der Gewinnrücklagen, des im Geschäftsjahr aufgelaufenen Verlustes und weiterer Hinzurechnungen bzw. Kürzungen haben sich die verfügbaren aufsichtsrechtlichen Eigenmittel im Stichtagsvergleich von TEUR 47.297 auf TEUR 40.353 vermindert. Während des gesamten Geschäftsjahres wurden die Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen gemäß §§ 10 und 11 KWG beachtet. Am Bilanzstichtag lag die Gesamtkennziffer gemäß Solvabilitätsverordnung bei 16,11%. Die Liquiditätskennzahl betrug im Jahresdurchschnitt 4,61 (Vj. 2,41) und lag somit stets über 1,00.

Ertragslage

Die Valovis Commercial Bank war im Jahr 2009 neben der schwierigen wirtschaftlichen Lage hohen Belastungen ausgesetzt, die sich auch im Ergebnis widerspiegeln. Die Bank musste im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -10.834 ausweisen. Dem steht ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.205 aus dem Geschäftsjahr 2008 gegenüber. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit reduzierte sich um TEUR 12.809 auf TEUR -11.098 (Vj. TEUR 1.712).

Das negative Ergebnis ist im Wesentlichen auf gestiegene Risikokosten für die Absatzfinanzierung, das rückläufige Zins- und Provisionsergebnis, hohe Kosten im Rahmen der strategischen Neuausrichtung und die damit verbundenen Umstrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen. Zudem haben die weiterhin zahlreichen Missbrauchsfälle im Kreditkartengeschäft das Ergebnis belastet.

Das Zinsergebnis lag mit TEUR 24.259 um 5,4% unter dem Vorjahresergebnis (TEUR 25.639). Bei den Zinserträgen ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr primär auf den abschmelzenden

Forderungsbestand im Geschäftsbereich Barkredit zurückzuführen. Das Zinsergebnis ist bedingt durch erhöhte Refinanzierungsmittelaufnahme zwecks Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung und deren Anlage zu niedrigen Konditionen gesunken.

Das Provisionsergebnis, das primär von der Entwicklung der Kreditkartenumsätze beeinflusst wird, ist um 4,4% auf TEUR 18.570 (Vj. TEUR 19.420) leicht gesunken. Dem Provisionsertrag in Höhe von TEUR 20.595 (Vj. TEUR 22.030) steht ein Provisionsaufwand in Höhe von TEUR 2.025 (Vj. TEUR 2.610) gegenüber. Die Entscheidung der EU-Kommission, die Intra EEA Cross Border Consumer Interchange Fee auf 0,0% abzusenken, beeinträchtigte die Entwicklung des Provisionsergebnisses maßgeblich. Durch Einstellung des Geschäftsfelds Barkredit ist die Vereinnahmung von Provisionen aus der Vermittlung von Restschuldversicherungen entfallen.

Der allgemeine Verwaltungsaufwand beläuft sich auf TEUR 35.269. Der korrespondierende Vorjahreswert lag bei TEUR 34.660. Dies entspricht einem Anstieg um 1,8%. Nachdem zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 die Schadensfälle aus dem Kartenmissbrauch weiter stiegen, ist zumindest seit dem letzten Quartal eine Trendumkehr festzustellen. Die in 2009 von der Bank umgesetzten Maßnahmen zur Bekämpfung des Kartenmissbrauchs führten zu einem moderaten Anstieg der Kosten in Verbindung mit einer erkennbaren Schadensfallreduzierung. Zudem haben sich die Kosten im Bereich EDV sowie die Gebühren für Verbandsmitgliedschaften erhöht.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sind um TEUR 7.263 gestiegen und belaufen sich auf TEUR 16.216 (Vj. TEUR 8.953). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Zuführungen zu Wertberichtigungen aus der Absatzfinanzierung und dem vermittelten Barkreditgeschäft.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anlagen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 44 auf TEUR 1.198.

Das Ergebnis aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen beläuft sich auf TEUR -1.246 (Vj. TEUR 1.507). Dieser Rückgang resultiert aus dem Umstrukturierungsaufwand, der sich hauptsächlich aus der Schließung der Filialen ergibt.

Risikobericht

Die Bank hat sich bei der Ausgestaltung ihres Risikomanagements an den Besonderheiten des strategischen Geschäftsmodells in Verbindung mit der gesamtbankbezogenen Risikostrategie orientiert und investiert kontinuierlich in die Abläufe der Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Risiken. Im Rahmen einer risikoorientierten Gesamtbanksteuerung findet ein kontinuierlicher Optimierungsprozess statt, der durch bankinterne Erkenntnisse sowie gesetzliche Anforderungen im Zusammenhang mit den MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) und der SolvV (Solvabilitätsverordnung) maßgebend beeinflusst wird.

Vor dem Hintergrund der MaRisk-Novelle wurde im Berichtsjahr das Risikomanagementsystem eingehend analysiert. Im Rahmen eines bereichsübergreifenden Projekts wurden der diesbezügliche Handlungsbedarf identifiziert und im Anschluss methodische Anpassungen in verschiedenen Bereichen vorgenommen. Die Ergänzungen und Neuerungen betreffend das Risikomanagement der Bank wurden fristgerecht zum Jahresende umgesetzt. In diesem Zusammenhang ist die Überarbeitung des Risikotragfähigkeitskonzepts hervorzuheben.

Die Bank verfügt über ein adressatengerechtes Risikoreporting, welches den geschäftsspezifischen Risiken Rechnung trägt. Neben der monatlichen Berichterstattung über die Entwicklung der einzelnen Risikobereiche erstellt die Bank seit 2009 zudem einen aggregierten, vierteljährlichen Risikobericht. Die Reportingstruktur gewährleistet, dass der Vorstand sowie der Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über die Risikosituation der Bank informiert werden.

Risikotragfähigkeit

Die Betrachtung der Risikotragfähigkeit stellt das zentrale Element im Risikomanagement dar. Eingang finden hierbei Adressenausfall-, Marktpreis- sowie operationelle Risiken, welche das maßgebende Risikoprofil der Bank abbilden. Das Liquiditätsrisiko wird in der Risikotragfähigkeitsbetrachtung nicht berücksichtigt, da die Bank unterstellt, dass sich Refinanzierungsaufschläge im Rahmen des Liquiditätsmanagements vollumfänglich im Zinsänderungsrisiko niederschlagen. Aus diesem Grund wird das Liquiditätsrisiko operativ außerhalb der Risikotragfähigkeit gesteuert.

Das Risikotragfähigkeitskonzept basiert auf der Gegenüberstellung von eingegangenen Risiken (Verlustpotenziale) in den einzelnen Risikoarten und verfügbarer Risikodeckungsmasse. Die

Risikodeckungsmasse stellt konzeptionell den Betrag dar, bis zu dessen Höhe - in Geldeinheiten ausgedrückt - Risiken in Form unerwarteter Verluste übernommen werden können. Das Risikodeckungspotenzial wurde bis November 2009 auf Grundlage eines Bilanz- und GuV-basierten Konzepts errechnet. Hierbei wurde lediglich ein Anteil von 50% des Risikodeckungspotenzials als Deckungsmasse angesetzt.

Seit Dezember 2009 ergibt sich das Risikodeckungspotenzial aus dem Barwert aller Vermögenspositionen und Verbindlichkeiten. Gemäß Vorstandsbeschluss entspricht die Risikodeckungsmasse im Normalszenario der Summe der Teillimite auf Einzelrisikoebene. In Rahmen eines Stressszenarios wird zusätzlich untersucht, in welcher Intensität sich die risikobeeinflussenden Parameter ändern können, bis die gesamte verfügbare barwertige Risikodeckungsmasse aufgezehrt ist (reverser Stresstest).

Adressenausfallrisiken

Im Berichtsjahr stellten die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Finanzmarktkrise die Bank weiterhin vor erschwerte Bedingungen im Management der Adressenausfallrisiken. Von besonderer Relevanz im Hinblick auf die Begrenzung des Kreditrisikos war darüber hinaus die strategische Entscheidung der Bank zur Verschlankung ihrer Produktpalette in Verbindung mit Beendigung des Barkreditgeschäfts im ersten Halbjahr 2009.

In 2006 stellte die Bank den Antrag auf Zulassung zur Nutzung des Internal Rating Based Approach (IRBA) bei den Aufsichtsbehörden. Nach erfolgter Eignungsprüfung seitens der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wurde im April 2009 die Zulassung zur Anwendung des IRBA erteilt. Seit der Etablierung von Prognosen und Verfahrensweisen im Zusammenhang mit der IRBA-Umsetzung profitiert die Bank von den Erkenntnissen aus den intern ermittelten historischen Zeitreihen der segmentbezogenen Risikoparameter Probability of Default (PD), Loss Given Default (LGD) und Credit Conversion Factor (CCF).

Das Kreditgeschäft der Bank lässt sich in die Teilprozesse Kreditherauslage, Bestandsführung, Problemkreditbearbeitung sowie Kreditverwertung unterteilen. Der hohe Standardisierungsgrad dieser Prozessschritte ermöglicht eine effiziente Identifizierung, Bewertung, Überwachung und Steuerung der Adressenausfallrisiken.

Zentrales Element des eingesetzten Ratingsystems bilden die Antrags- und Behaviour-Scorekarten, die den produktspezifischen Gegebenheiten Rechnung tragen und im gesamten Bereich

des Mengenkreditgeschäfts zum Einsatz kommen. Im Prozess der Herauslage von Krediten bedient sich die Bank der in Kooperation mit der SCHUFA-Holding AG entwickelten Scorekarten zur Risikoklassifizierung und –messung. Im Bereich des revolving Kreditgeschäfts werden Risikopositionen, die seit mindestens einem Jahr im Bestand geführt werden, mittels einer Behaviour-Scorekarte untersucht. Diese Scorekarte ermöglicht es der Bank, eine risikogerechte Adjustierung der individuellen Kundenlimite vorzunehmen. Im Rahmen einer Kreditentscheidung finden neben den Ergebnissen des Ratingsystems ebenso weitere Risikoindikatoren Berücksichtigung. Hierzu zählen Informationen aus Haushaltsrechnungen, Cut off-Werte, die Gesamtverschuldung sowie die ausstehenden Kreditvaluta.

Die Problemerkreditbearbeitung der Bank verfolgt primär das Ziel, bei bereits zahlungsgestörten Konten ein reguläres Zahlungsverhalten der Kreditnehmer mittels standardisiertem Betreuungsprozess wiederherzustellen und den Eintritt des Kreditausfalls gemäß §125 SolvV zu vermeiden.

Im Zusammenhang mit der monatlich erfolgenden Bewertung der Adressenausfallrisiken sind analog zu den Vorjahren Zahlungsverzüge im revolving Kreditgeschäft bzw. Tilgungsplanabweichungen im Ratenkreditgeschäft für die Bestimmung der pauschalierten Wertberichtigungssätze maßgebend. Im Berichtsjahr wurden für einzelne Teilportfolios die Bewertungsrichtlinien als Konsequenz eines veränderten Risikogehalts angepasst. Diese Maßnahme steht im Einklang mit den Ergebnissen der in 2009 durchgeführten Einlagensicherungsprüfung.

Neben den Adressenausfallrisiken im Retailgeschäft ist für die Bank das Adressenausfallrisiko im Rahmen der Anlage von Liquiditätsüberschüssen relevant. Geld- und Wertpapieranlagen werden ausschließlich in Verbindung mit Kreditinstituten und Emittenten einwandfreier Bonität getätigt. Infolgedessen schätzt die Bank das damit verbundene Adressenausfallrisiko als gering ein. Darüber hinaus wird einer adäquaten Diversifikation der eingegangenen Risiken durch vorstandsseitig beschlossene Limite Rechnung getragen.

Marktpreisrisiken

Im bankspezifischen Risikoprofil stellt ausschließlich das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch das Marktpreisrisiko der Bank dar. Zur Ermittlung des Zinsänderungsrisikos wird eine barwertige historische Simulation durchgeführt. Die Grundlage hierfür bildet das Position Sheet der Bank, auf Basis dessen unter Einbeziehung aller fest und variabel verzinslichen Aktiv- und

Passivpositionen der Zinsbuchbarwert bestimmt wird. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos erfolgt vorstandsseitig die Festlegung eines Value at Risk-Limits. Die ermittelte Zinsposition dient zudem der Berechnung des Zinsschockszenarios gemäß BaFin-Rundschreiben 07/2007. Sämtliche Ergebnisse werden monatlich in einem Asset Liability Management Market Risk Report zusammengefasst. In Ergänzung kommt als Steuerungs- und Überwachungsinstrument die Zinsbindungsbilanz zum Einsatz. Diese erstellt die Bank vierteljährlich für den jeweiligen Betrachtungszeitraum von 5 Jahren.

Liquiditätsrisiko

Um den Liquiditätsbedarf der Bank zu prognostizieren, werden Cash-Flows auf Tagesbasis für den Jahres- und Mehrjahreshorizont geplant. Zur Entwicklung dieser Prognosen werden fortschreibend die täglichen Zahlungsein- und -ausgänge gegenübergestellt. Die Prognosen orientieren sich an der mehrjährigen Budgetplanung und erlauben eine frühzeitige Identifikation und effektive Steuerung des Liquiditätsrisikos.

Die Liquiditätsvorschau wird täglich rollierend aktualisiert, um den zukünftigen Liquiditätsbedarf der Bank zu bestimmen. Die Liquiditätssituation wird somit laufend analysiert und durch eine Risikoeinschätzung, die unterschiedliche Szenarien berücksichtigt, ergänzt. Die Ergebnisse fließen in den monatlichen Liquidity-Report ein.

Im Rahmen des Projekts zur Umsetzung der MaRisk-Novelle wurde zur Steuerung des Liquiditätsrisikos eine sogenannte Risikotoleranz festgelegt. In Zusammenhang mit dieser Risikotoleranzdefinition wurden ebenfalls Frühwarnindikatoren hinsichtlich des Abflusses von Kundeneinlagen etabliert.

Die Steuerung des mittel- und langfristigen Liquiditätsrisikos bezieht darüber hinaus das Position Sheet in die Betrachtung ein. Aus dem Position Sheet werden Höhe und Fristigkeit von Refinanzierungsgeschäften abgeleitet.

Im Berichtsjahr erweiterte die Bank das Instrumentarium der Liquiditätssteuerung. In diesem Zusammenhang wurden Prozesse zur Abwicklung von Hauptrefinanzierungsgeschäften, der Spitzenrefinanzierungsfazilität und der Einlagefazilität etabliert. Im Laufe des Jahres erfolgten weiterhin die Einführung des Depot A sowie der Aufbau eines Wertpapierbestandes. Diese Wertpapiere stehen zur Verpfändung für Hauptrefinanzierungsgeschäfte oder bei Inanspruchnahme der Spitzenrefinanzierungsfazilität zur Verfügung.

Operationelle Risiken

Die Bank definiert operationelle Risiken in Übereinstimmung mit der SolvV als Risiken, die aus den Geschäftsabläufen einer Organisation resultieren. Diese Risiken entstehen durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Projekten oder Kontrollen und werden durch Technologie, Mitarbeiter, Organisationsstrukturen oder externe Faktoren verursacht.

Grundlegendes Ziel der Bank ist die Vermeidung und Reduzierung von Risiken, Schäden und den daraus entstehenden Verlusten. Deshalb werden ein größtmöglicher Standardisierungsgrad der Kernprozesse umgesetzt und darüber hinaus Arbeitsabläufe in Geschäftsanweisungen und Ablaufbeschreibungen dokumentiert.

Verbleibende Risiken werden sowohl durch turnusgemäße als auch durch kontinuierliche Maßnahmen identifiziert und aktiv gesteuert. Einmal jährlich wird in Bezug auf operationelle Risiken ein Self Assessment durchgeführt, wobei sämtliche Risikoverantwortlichen die Einzelrisiken ihrer Bereiche dezentral erfassen. Nach Verdichtung dieser Einzelrisiken zum Gesamtrisikoinventar können Steuerungsmaßnahmen abgeleitet und zielorientiert veranlasst werden. Der Vorstand entscheidet bei Risiken hoher Priorität über adäquate Gegensteuerungsmaßnahmen. Als durchgehende Maßnahme wurde ein Meldeprozess für eingetretene Schäden etabliert. Sämtliche Bereiche melden eingetretene Schäden oder Ad-hoc-Risiken an die Abteilung Treasury & Risk Management, in der zentral die Meldungen in einer Verlust- und Schadendatei erfasst werden.

Aufgelaufene Schäden und Ad-hoc-Risiken werden in einem monatlichen Operational Risk Report aufbereitet, der große Schäden und Ad-hoc-Risiken separat hervorhebt.

Zur Ermittlung der regulatorischen Eigenmittel für operationelle Risiken wendet die Bank derzeit den Standardansatz nach § 272 f. SolvV an.

Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen in Bezug auf Adressenausfallrisiken werden im Kundenkreditgeschäft durch einen hohen Grad der Diversifizierung (Mengengeschäft) sowie durch eine Selektion der Adressen und durch Limitierung der Beträge, bei denen durch Geldanlagen Emittentenrisiken begründet werden, begrenzt.

Die Bank stuft auf Grund der historisch bedingten Fokussierung auf einen Hauptvertriebspartner das Vertriebs- und Reputationsrisiko als Risikokonzentration ein. Dieser Konzentration

wird mittels einer geänderten Geschäftsstrategie hinsichtlich der Ausrichtung auf kleine und mittelständische Unternehmen sowie einer Diversifizierung der Produktpalette Rechnung getragen.

Mitarbeiter

Die Valovis Commercial Bank AG beschäftigte im Jahresdurchschnitt 218 Mitarbeiter (Vj. 236), davon waren 43 (Vj. 50) teilzeitbeschäftigt. Der Durchschnittswert an Auszubildenden belief sich auf 5 (Vj. 6). Zum Ende des Berichtszeitraums beschäftigte die Valovis Commercial Bank noch 190 Mitarbeiter, davon waren 38 teilzeitbeschäftigt.

Die strategische Entscheidung der Filialschließungen zog eine Reduktion des Mitarbeiterbestandes und die Versetzung von Mitarbeitern in andere Unternehmensbereiche nach sich. Auftretende Vakanzen wurden größtenteils durch interne personelle und organisatorische Maßnahmen abgedeckt.

Zur Steigerung der Wertschöpfung der Bank und ihrer einzelnen Geschäftsfelder wurden in 2009 in besonderem Maße die Entwicklung eigener, kreativer Ideen der Mitarbeiter und deren Einbringung in das Unternehmen gefördert. Im Rahmen des betrieblichen Ideenmanagements, dem „Ideenmaster“, hatten alle Abteilungen die Möglichkeit, an einem Ideenwettbewerb teilzunehmen.

Die praxisgerechte Personalentwicklung ist ein Garant für den persönlichen Erfolg der Mitarbeiter sowie des Unternehmens als Ganzes. Schwerpunkt des Jahres 2009 war die Verankerung von diversen Changemanagementprozessen im Unternehmen durch gezielte Personalentwicklungs- und Kommunikationsmaßnahmen. Die Qualifikation der Mitarbeiter wurde durch individuelle Maßnahmen wie Coachings sowie abteilungsspezifische Seminare gesteigert. Die Unterstützung von vielfältigen berufsbegleitenden Weiterbildungsmaßnahmen ermöglichte es, den wirtschaftlichen Entwicklungen standzuhalten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben insbesondere in 2009 bewiesen, dass sie in der Lage sind, sich auf Veränderungen im Unternehmen einzustellen und diese mit Motivation und Einsatz mitzutragen. Ihnen allen dankt der Vorstand für ihr Engagement und ihre Loyalität in einem entwicklungsreichen Wirtschaftsjahr 2009.

Abhängigkeitsbericht

Gemäß § 312 Abs. 1 AG hat der Vorstand der Valovis Commercial Bank einen Abhängigkeitsbericht aufgestellt. Darin erklärt der Vorstand abschließend: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen angeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch nicht benachteiligt worden.“

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2010

Das Wirtschaftsklima hat sich gegen Ende 2009 in allen großen Wirtschaftsregionen verbessert und die Erwartungen für 2010 fallen optimistisch aus. Jedoch wird das Wachstumstempo niedrig bleiben, da nach wie vor die Funktionsfähigkeit der Finanzmärkte eingeschränkt ist. Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung rechnet für 2010 mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland um 1,7%. Um dieses Wachstum zu erreichen und die Stabilität zu gewährleisten, wird auch im nächsten Jahr die Geldpolitik sehr stark gegensteuern müssen. Auch die Erwartungen für den Arbeitsmarkt zeigen noch keine abschließende Verbesserung an. Für 2010 wird mit einer Senkung des Beschäftigungsniveaus gerechnet. Auf den Finanzmärkten ist zu befürchten, dass die Kreditvergabe der Banken weiterhin restriktiv bleibt und die Nachfrage nach Fremdmitteln steigt. Die Gefahr der gefürchteten Kreditklemme ist noch nicht gebannt.

Die bisherige Strategie der ehemaligen KarstadtQuelle Bank, sich als Finanzdienstleister im Arcandor Konzern zu positionieren, hat ihre Gültigkeit verloren und das Geschäftsmodell der Bank wurde an den Bedürfnissen des Marktes ausgerichtet. Die Bank wird zukünftig ihren strategischen Fokus verlagern und eine Neupositionierung am Markt anstreben. Um dies zu erreichen, wird sich die Bank auf ihre Kernkompetenzen im Geschäft mit dem Handel konzentrieren und diese weiter ausbauen. Die Hauptzielgruppe der Bank werden größere und mittelständische Handelsunternehmen bilden. Die beiden bisherigen Geschäftsfelder Kreditkarte und Absatzfinanzierung werden um das Geschäftsfeld Factoring erweitert. So bietet die Valovis Commercial Bank ihren Handelspartnern die Möglichkeit der Liquiditätssicherung durch Factoring, der Erhöhung der Kundenbindung durch Co-branding-Kreditkartenprogramme und der Umsatzsteigerung durch das Angebot der Absatzfinanzierung.

Im Segment Kreditkarten setzt die Valovis Commercial Bank auch im Geschäftsjahr 2010 ihre Anstrengungen fort, die Qualität der Portfolios weiter zu erhöhen und durch gezielte Marketingmaßnahmen, Umsatz und Transaktionen pro Karte nachhaltig zu steigern. Für ein gezieltes Portfoliomanagement werden im Jahr 2010 die technischen Voraussetzungen geschaffen.

Im Neukundengeschäft wird sich die Valovis Commercial Bank weiter auf die Ausgabe von Co-Branding Kreditkarten konzentrieren. Eine Untersuchung von Datamonitor zeigt, dass die Anzahl an Co-Branding Karten am gesamten Markt stark angestiegen ist. Besonders in den Trendmärkten USA und England hat sich die Co-Branding Karte erfolgreich durchgesetzt. Bei stark verlangsamtem Wachstum der regulären Kreditkarten hat sich das Wachstum bei Co-Branding Karten dort in den Jahren 2001 bis 2005 mehr als verdoppelt. Weitere Studien belegen, dass Handelspartner zunehmend ihre bereits bestehenden Kundenkarten in Co-Branding Kreditkarten umwandeln. Die Co-Branding Karte bietet für die Valovis Commercial Bank somit die besten Voraussetzungen, in dem preisumkämpften Kreditkartenmarkt weitere Marktanteile zu gewinnen.

Im Bereich der Absatzfinanzierung hat die Valovis Commercial Bank erfolgreich im Jahr 2009 die Grundlage für eine Neugeschäftssteigerung in 2010 geschaffen. Ausgerichtet an der neuen Strategie werden der intensive Betreuungsansatz und die geplanten Maßnahmen zur Intensivierung der Händlerbeziehung für weiteres Wachstum im Bestand sorgen. Die Valovis Commercial Bank strebt an, sich als Qualitätsführer in der Nische zu positionieren und die Marktführerschaft in noch nicht erschlossenen Branchen aufzubauen. In den letzten Jahren wurde eine innovative und moderne Infrastruktur für den E-Commerce und den PoS geschaffen, die dazu geeignet ist, in diesem Geschäftsfeld zu bestehen und einen wesentlichen Erfolgsbeitrag zu leisten.

Zu Beginn des 4. Quartals 2009 hat die Valovis Commercial Bank ein umfassendes Projekt zur Einführung des Geschäftsfeldes Factoring - hier B2B Forderungen - aufgesetzt. Im 1. Quartal 2010 wird der Aufbau abgeschlossen sein und die ersten Testgeschäfte werden aufgenommen. Die Valovis Commercial Bank sieht in diesem Bereich eine besondere Chance, da es aufgrund der veränderten aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen („KWG light“) zu erheblichen Eintrittshürden und zusätzlichem organisatorischen Aufwand bei einer großen Zahl der Anbieter kommen wird. Die Banklizenz schafft Vertrauen bei den Kunden und sichert zudem, dass die Mindestanforderungen aus der mit Ausnahmen versehenen Regulierung für

Factoringgesellschaften deutlich übertroffen werden; ferner gestaltet sich die Refinanzierungsmöglichkeit einer Bank einfacher. Hier wird ein Weg beschritten, der neben dem Angebot eines innovativen Produktes auch weitere Geschäftschancen (cross selling) im Bereich der Absatzfinanzierung und des Kreditkartengeschäftes ermöglicht.

Die Valovis Commercial Bank hat in 2009 die Grundlagen für eine geschäftliche Neuausrichtung für das Jahr 2010 geschaffen. Seit 2009 ist sie rechtlich und finanziell unabhängig vom Arcandor Konzern und seit 1. April 2009 eine 100-prozentige Tochter der Valovis Bank AG, Essen. Im März 2010 wurde die Bank in Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg, umbenannt und drückt so ihre Eigenständigkeit und Unabhängigkeit auch im Namen aus. Es wurden durch die Filialschließung für alle Geschäftsbereiche der Bank zentralisierte Geschäftsprozesse geschaffen.

Die Valovis Commercial Bank wird ihre strategischen Ziele konsequent verfolgen. In 2010 strebt die Bank im operativen Bereich ein ausgeglichenes Ergebnis an. Des Weiteren plant die Valovis Commercial Bank umfangreiche Investitionen in die Neugestaltung einer innovativen und modernen IT-Infrastruktur, um künftig noch flexibler auf die Bedürfnisse des Handels und der Kunden reagieren zu können. In Abhängigkeit vom Projektfortschritt können die damit zusammenhängenden Vorlaufkosten das geplante operative Ergebnis belasten.

Nachtragsbericht

Nach dem 31.12.2009 ergaben sich keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung. Im Geschäftsverlauf des 1. Quartals 2010 ergaben sich keine Anlässe, die eine außergewöhnliche Risikovorsorge begründen würden. Ebenso entwickeln sich die Missbrauchsfälle bisher auf deutlich rückläufigem Niveau.

Mitgliedschaft in Verbänden und Organisationen

Die Valovis Commercial Bank ist Mitglied

bei der BAG Bankenarbeitsgemeinschaft e.V., München,

im Bankenfachverband e.V., Berlin,

im Bundesverband deutscher Banken, e.V., Berlin,

im Einlagensicherungsfonds des deutschen Bankgewerbes, Bonn,

in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin,

im Prüfungsverband deutscher Banken e.V., Köln,

im hessischen regionalen Bankverband,

bei der VBB (Vereinigung für Bankberufsbildung e.V.), Frankfurt a. Main,

im Verein zur Förderung der Aktivitäten von MasterCard in Deutschland e.V., Frankfurt a. Main, (Vorsitz Marketingausschuss)

und im Customer Advisory Forum Western Europe von MC Europe, Waterloo, (Belgien).

- Der Vorstand -

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2009

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr 2009 nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften überwacht sowie über die ihm vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden. Der Aufsichtsrat war in sämtliche Entscheidungen, die für die Valovis Commercial Bank von wesentlicher Bedeutung waren unmittelbar eingebunden. Strategische Überlegungen wurden in regelmäßigen Abständen gemeinsam mit dem Vorstand erörtert.

Über alle wesentlichen Aspekte der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Lage der Bank einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie über aktuelle Themen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands unterrichtet und konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Entscheidungsrelevante Unterlagen wurden stets rechtzeitig vor den Aufsichtsratssitzungen eingereicht. Darüber hinaus erhielt der Aufsichtsrat vom Vorstand monatlich detaillierte Berichte über die aktuelle Geschäftslage und eine Vorausschätzung für das Gesamtjahr sowie quartärlische Risikoberichte.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum am 28. Januar, am 03. April, am 29. Juni, am 13. August, am 14. September und am 24. November 2009 Sitzungen abgehalten. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat über wichtige Vorgänge informiert. In dringenden Fällen hat der Aufsichtsrat wesentlichen Geschäftsvorfällen im schriftlichen Beschlussverfahren zugestimmt.

Im Rahmen der sechs Sitzungen stand neben der Erörterung des laufenden Geschäfts die Geschäftspolitik einschließlich der zukünftigen strategischen Ausrichtung im Mittelpunkt. In der ersten Sitzung hat der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig über die Refinanzierung der Valovis Commercial Bank beraten. Die Erläuterung des festgestellten Jahresabschluss 2008 und die Verwendung des Bilanzgewinns waren Mittelpunkt der zweiten Sitzung im April. In der Sitzung im Juni wurde über Aufsichtsrats- und Vorstandswechsel entschieden. Die Neuausrichtung der Valovis Commercial Bank inklusive Änderung der Gesamtbankstrategie, der Einführung des Geschäftsfelds Factoring, der Umfirmierung und eine erste Planung für die Jahre 2009 – 2011 waren Hauptinhalte der Sitzungen im August und September. In der letzten Sitzung des Geschäftsjahres hat der Vorstand über die Ergebnisse der Prüfung durch den Einlagensicherungsfonds berichtet und die Jahresplanung wurde verabschiedet.

Personelle Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat

Herr Dr. Daniel von Borries und Herr Dr. Peter Diesch sind mit Ablauf der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28.01.2009 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An ihrer Stelle wurden Herr Dr. Franz-Wilhelm Hopp und Herr Ulrich Mix in derselben Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt. In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 29.06.2009 legte Herr Franz-Wilhelm Hopp sein Amt nieder und Herr Robert K. Gogarten wird in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Karsten Loges gibt den Vorsitz des Aufsichtsrats ab und Herr Robert K. Gogarten wird zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Herr Karsten Loges legte in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30.06.2009 sein Amt nieder und Herr Detlev Haselmann wird in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Matthias Fachinger wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 29.06.2009 als Vorstandsmitglied der Valovis Commercial Bank abberufen und Herr Theodor Knepper wurde vom Aufsichtsrat in den Vorstand berufen.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Valovis Commercial Bank sind für das Geschäftsjahr 2009 unter der Einbeziehung der Buchführung vom Abschlussprüfer, der BDO Deutsche Warentreuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfungsbericht haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen.

An der Sitzung des Aufsichtsrates zur Feststellung des Jahresabschlusses nahmen Vertreter der Prüfungsgesellschaft teil, um ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung zu berichten. Sie standen darüber hinaus den Mitgliedern des Aufsichtsrates zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2009. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Valovis Commercial Bank für den hohen persönlichen Einsatz und die im Jahr 2009 geleistete Arbeit. Herrn Karsten Loges, Herrn Dr. Daniel von Borries, Herrn Dr. Peter Diesch und Herrn Dr. Franz-Wilhelm Hopp dankt er für ihre Verdienste zum Wohle des Unternehmens.

- Der Aufsichtsrat -

Bilanz zum 31. Dezember 2009 der Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg

Aktiva	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	7.313.960,94		9.056.430,61
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	<u>2.115.828,66</u>	9.429.789,60	3.540.674,16
darunter:			
bei der Deutschen Bundesbank			
EUR 2.115.828,66 (Vj. EUR 3.540.674,16)			
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	18.732.209,94		68.138.825,81
b) andere Forderungen	<u>0,00</u>	18.732.209,94	10.011.447,22
3. Forderungen an Kunden		346.388.820,83	398.713.908,19
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert EUR 0,00			
(Vj. EUR 0,00)			
Kommunalkredite EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)			
4. Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	59.340.047,07		0,00
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			
EUR 59.340.047,07			
ab) von anderen Emittenten	<u>27.586.058,82</u>	86.926.105,89	0,00
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			
EUR 27.586.058,82			
5. Aktien u.a. nicht festverzinsliche Wertpapiere		10.657.843,20	0,00
6. Beteiligungen		19.020,06	19.020,06
darunter:			
an Kreditinstituten EUR 19.020,06 (Vj. EUR 19.020,06)			
an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)			
7. Immaterielle Anlagewerte		1.895.407,58	2.060.127,43
8. Sachanlagen		1.539.768,04	1.774.719,00
9. Sonstige Vermögensgegenstände		1.671.892,72	1.095.557,90
10. Rechnungsabgrenzungsposten		486.783,35	147.465,99
Summe der Aktiva		477.747.641,21	494.558.176,37

Bilanz zum 31. Dezember 2009 der Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg

Passiva	EUR	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten täglich fällig		<u>0,00</u>	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.227.370,45			13.348.154,79
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>0,00</u>	1.227.370,45		0,00
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	124.305.946,24			104.470.086,47
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>279.610.955,80</u>	<u>403.916.902,04</u>	405.144.272,49	286.127.690,07
3. Sonstige Verbindlichkeiten			2.289.140,36	882.243,95
4. Rechnungsabgrenzungsposten			25.397.904,51	33.588.546,42
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		512.566,00		500.820,00
b) Steuerrückstellungen		0,00		0,00
c) andere Rückstellungen		<u>4.078.755,00</u>	4.591.321,00	4.482.000,00
6. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		38.500.000,00		38.500.000,00
b) Gewinnrücklagen				
ba) gesetzliche Rücklage	457.000,00			457.000,00
bb) andere Gewinnrücklagen	<u>11.057.183,86</u>	11.514.183,86		11.057.183,86
c) Bilanzverlust		<u>-9.689.181,01</u>	40.325.002,85	1.144.450,81
Summe der Passiva			477.747.641,21	494.558.176,37

1. Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			159.031,93	160.690,03
2. Andere Verpflichtungen Unwiderrufliche Kreditzusagen			1.759.573,17	2.432.174,97

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2009 der Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg

	EUR	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		38.691.911,01		40.489.397,98
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.614.817,09		0,00
2. Zinsaufwendungen		<u>-16.047.330,06</u>	24.259.398,04	-14.850.641,70
3. Laufende Erträge aus Beteiligungen			800,00	660,00
4. Provisionserträge		20.594.668,65		22.030.347,37
5. Provisionsaufwendungen		<u>-2.024.889,56</u>	18.569.779,09	-2.610.234,54
6. Sonstige betriebliche Erträge			1.382.568,06	1.573.731,93
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-10.881.678,76			-11.343.755,32
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter für Altersversorgung EUR 157.713,18 (Vj. EUR 143.623,61)	<u>-1.797.942,34</u>	-12.679.621,10		-1.923.127,58
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>-22.589.097,12</u>	-35.268.718,22	-21.393.071,17
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-1.197.795,49	-1.241.621,85
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-2.627.320,91	-66.504,78
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>-16.216.312,91</u>	<u>-8.953.489,44</u>
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-11.097.602,34	1.711.690,90
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		264.775,52		-505.226,83
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen		<u>-805,00</u>	263.970,52	<u>-1.013,26</u>
14. Jahresfehlbetrag/-überschuss			-10.833.631,82	1.205.450,81
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>1.144.450,81</u>	<u>0,00</u>
			-9.689.181,01	1.205.450,81
16. Einstellung in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		61.000,00
b) in die Gewinnrücklagen		<u>0,00</u>	0,00	<u>0,00</u>
17. Bilanzverlust/-gewinn			-9.689.181,01	1.144.450,81

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Valovis Commercial Bank AG (vormals KarstadtQuelle Bank AG) ist nach den für Kreditinstitute aufgrund des Bankbilanzrichtlinie-Gesetzes vom 30. November 1990 geltenden Vorschriften unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute vom 11. Dezember 1998, zuletzt geändert in der Zweiten Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute vom 18. Dezember 2009, erstellt. Dabei fanden die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes Beachtung.

Konsolidierungskreis

Der Einzelabschluss der Valovis Commercial Bank AG wird in den übergeordneten Konzernabschluss der VALOVIS BANK AG in Essen einbezogen.

Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2009 ergaben sich im Vergleich zu den im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften keine Änderungen. Die Zahlen des Berichtsjahres sind den Zahlen des Vorjahres gegenübergestellt. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach der Staffelform.

Die Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen an Kunden werden im Ratenkreditgeschäft mit dem Nennbetrag gemäß § 340e Abs. 2 HGB angesetzt, der Unterschiedsbetrag ist unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Im Kartengeschäft werden die Forderungen einschließlich der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen bilanziert.

Die zur Abdeckung erkennbarer Kreditrisiken erforderlichen pauschalierten Einzelwertberichtigungen und die steuerlich abzugsfähige Pauschalwertberichtigung werden von dieser Position abgesetzt.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen und der Liquiditätsreserve zugeordnet. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen bzw. gemilderten

Niederstwertprinzip. Agio- und Disagiobeträge bei Wertpapieren des Anlagevermögens werden über die Laufzeit verteilt in das Zinsergebnis eingestellt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind der Liquiditätsreserve zugeordnet. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, in die Bilanz aufgenommen. Die Abschreibungen werden im steuerlich zulässigen Umfang nach der linearen Methode ermittelt.

Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter im Einzelwert von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften als Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Einzelwert unter EUR 150,00 werden nach dem steuerlichen Sofortabzugsgebot behandelt.

Sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten bilanziert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden zum Rückzahlungsbetrag einschließlich der bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen in der Bilanz ausgewiesen.

Sonstige Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungspositionen zum Bilanzstichtag bestehen nicht.

Seit dem 01. Januar 2005 besteht eine Versorgungsordnung in Gestalt einer rückgedeckten Unterstützungskasse. Die bis dahin bestehende Versorgungsordnung wurde geschlossen. Die sonstigen (un)verfallbaren Ansprüche werden weiter verzinst. Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung eines Zinssatzes von 6 % gemäß § 6a EStG ermittelt.

Die anderen Rückstellungen sind für Verbindlichkeiten, die der Höhe nach noch nicht genau feststehen sowie für ungewisse Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang gebildet.

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Die in der Bilanz ausgewiesenen täglich fälligen Forderungen gegenüber Kreditinstituten enthalten Forderungen aus laufender Rechnung in Höhe von T€ 232 sowie der Einlagenfazilität bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von T€ 18.500

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
bis drei Monate	105.679.937,01	118.814.078,24
mehr als drei Monate bis ein Jahr	72.582.483,41	80.214.383,65
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	145.039.488,31	172.272.236,60
mehr als fünf Jahre	19.449.068,44	23.970.798,34
mit unbestimmter Laufzeit	3.637.843,66	3.442.411,36
Gesamtsumme	346.388.820,83	398.713.908,19

darin enthalten:

Forderungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
---------------------------------------	------	------

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:

Die in der Bilanz ausgewiesenen „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ gliedern sich nach Nennwert in nachstehende Restlaufzeiten:

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
bis drei Monate	0,00	0,00
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00	0,00
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	25.900.000,00	0,00
mehr als fünf Jahre	55.800.000,00	0,00
mit unbestimmter Laufzeit	0,00	0,00
Gesamtsumme	81.700.000,00	0,00

Die Wertpapiere unterteilen sich zum einen in Wertpapiere der Liquiditätsreserve mit einem Nennwert von T€ 55.800 und zum anderen in Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Nennwert von T€ 25.900. Es handelt sich ausschließlich um börsenfähige und börsennotierte

Wertpapiere. Sie sind im Sperrdepot der Deutschen Bundesbank, Hauptverwaltung Frankfurt am Main, als Sicherheit bei in Anspruchnahme der Spitzenrefinanzierungsfazilität oder der Refinanzierung durch Teilnahme am Tendersverfahren der Deutschen Bundesbank hinterlegt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:

Die Position beinhaltet Anteile an einem Luxemburger Spezialfonds. Das Fondsvermögen ist in festverzinslichen Wertpapieren investiert. Die Anteile an diesem Spezialfonds sind der Liquiditätsreserve unterstellt und werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der Fonds ist nicht börsenfähig und nicht börsennotiert. Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe besteht nicht.

Die Entwicklung der Positionen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere stellt sich wie folgt dar:

	Wertpapiere der Liquiditätsreserve	Wertpapiere des Anlagevermögens
	EUR	EUR
Buchwert zum 01.01.2009	0,00	0,00
Anschaffungskosten zum 01.01.2009	0,00	0,00
Zugänge in 2009	68.657.525,00	27.425.520,00
Abgänge in 2009	0,00	794.117,00
Umbuchungen/Veränderungen	0,00	0,00
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31.12.2009	68.657.525,00	26.631.403,00
Zuschreibungen in 2006	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2009	0,00	0,00
Zugänge in 2009	677.036,80	0,00
Abgänge in 2009	0,00	0,00
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,00	0,00
Umbuchungen/Veränderungen	0,00	0,00
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2009	677.036,80	0,00
Buchwert zum 31.12.2009	67.980.488,20	26.631.403,00

Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte weisen aktivierte Software in Höhe von EUR 1.895.407,58 (Vorjahr EUR 2.060.127,43) aus. Darin enthalten sind geleistete Anzahlungen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr EUR 210.945,85).

Sachanlagen

Die Sachanlagen enthalten ausschließlich Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Entwicklung ist der Immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

	Immaterielle Anlagewerte EUR	Sachanlagen EUR	Beteiligungen
Buchwert zum 01.01.2009	2.060.127,43	1.774.719,00	19.020,06
Anschaffungskosten/Herstellkosten zum 01.01.2009	8.379.841,34	6.011.505,37	0,00
Zugänge in 2009	704.591,24	615.116,79	0,00
Abgänge in 2009	275.791,96	1.556.884,85	0,00
Umbuchungen/Veränderungen	0,00	0,00	0,00
Anschaffungskosten/Herstellungskosten zum 31.12.2009	8.808.640,62	5.069.737,31	19.020,06
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2009	6.319.713,91	4.236.786,37	0,00
Zugänge in 2009	608.185,87	589.609,62	0,00
Abgänge in 2009	14.666,74	1.296.426,72	0,00
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen/Veränderungen	0,00	0,00	0,00
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2009	6.913.233,04	3.529.969,27	0,00
Buchwert zum 31.12.2009	1.895.407,58	1.539.768,04	19.020,06

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Vermögensgegenstände in fremder Währung bestehen im Berichtsjahr nicht.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt.

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
bis drei Monate	2.779.248,57	56.123.944,36
mehr als drei Monate bis ein Jahr	61.343.718,95	18.155.795,93
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	139.312.417,56	122.908.267,81
mehr als fünf Jahre	71.166.483,45	84.631.019,32
Gesamtsumme	274.601.868,53	281.819.027,42

in den täglich fälligen Verbindlichkeiten sind enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen

Unternehmen

0,00

0,00

Die anteiligen Zinsen wurden nicht in die Restlaufzeitengliederung einbezogen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.289.140,36 beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von EUR 578.815,31 (Lohnsteuer, Kirchensteuer, ZAST und Umsatzsteuer) sowie Verbindlichkeiten aus offenen Rechnungen in Höhe von EUR 1.370.086,76.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs.2 HGB in Höhe von EUR 24.262.871,88 (Vorjahr EUR 31.849.158,56) aus der Gewährung von Ratenkrediten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der AG beträgt EUR 38.500.000,-- und ist eingeteilt in 38.500 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien. Der rechnerische Wert einer Aktie beträgt EUR 1.000,--.

Die Aktien werden von der VALOVIS BANK AG gehalten.

	31.12.2009		31.12.2008	
	EUR	Stückzahl	EUR	Stückzahl
Ausgegebene Aktien	38.500.000,--	38.500	38.500.000,--	38.500

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen gliedern sich in gesetzliche Rücklagen und in die anderen Gewinnrücklagen. In der gesetzlichen Rücklage ist die gem. § 150 Abs. 2 AktG zwingend zu bildende Rücklage erfasst.

Der Gesamtbetrag der in der Bilanz ausgewiesenen Gewinnrücklagen setzt sich unverändert zum Vorjahr mit EUR 457.000,-- aus gesetzlichen und mit EUR 11.057.183,86 aus anderen Gewinnrücklagen zusammen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt/Main, mit nominal EUR 19.020,06 besteht eine Nachschusspflicht bis zur Höhe von EUR 100.000,--.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Bank für das folgende Jahr belaufen sich auf EUR 1.674.386,25 für angemietete Räume und auf EUR 2.276.592,69 für bestehende Leasing- und Wartungsverträge

Die Eventualverbindlichkeiten aus eingegangenen Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen belaufen sich zum 31.12.2009 auf insgesamt EUR 159.031,93.

Zum Bilanzstichtag bestanden unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von EUR 1.759.573,17.

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 213 Mitarbeiter beschäftigt. Diese verteilen sich auf folgende Gruppen:

	weiblich	männlich	Gesamt
Vollzeitbeschäftigte	97	73	170
Teilzeitbeschäftigte	42	1	43
	<hr/> 139	<hr/> 74	<hr/> 213

Außerdem wurden durchschnittlich 5 Auszubildende beschäftigt.

Angabe nach § 285 Nr.17 HGB: Für die Jahresabschlussprüfung wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 138 gebildet.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat		Vorstand
Robert K. Gogarten (ab 29.06.2009)	-Vorsitzender- (ab 29.06.2009) Vorsitzender des Vorstands der VALOVIS BANK AG	Theodor Knepper (ab 29.06.2009)
Ulrich Mix (ab 28.01.2009)	-stellvertretender Vorsitzender- (ab 28.01.2009) Mitglied des Vorstands der Deutschen Pension Group	Samuel Peter
Detlev Haselmann (ab 30.06.2009)	Mitglied des Vorstands der Deutschen Pension Group	Matthias Fachinger (bis 29.06.2009)
Karsten Loges (bis 30.06.2009)	-Vorsitzender- (bis 29.06.2009) Diplom-Kaufmann	
Dr. Daniel von Borries (bis 28.01.2009)	-stellvertretender Vorsitzender- (bis 28.01.2009) Diplom-Volkswirt	
Dr. Peter Diesch (bis 28.01.2009)	- Vorsitzender- (bis 18.12.2008) Diplom-Volkswirt	
Dr. Franz-Wilhelm Hopp (ab 28.01.2009)	(bis 29.06.2009) Dr.rer.pol.	

Auf die Angabe der gewährten Bezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Neu-Isenburg, 31.März.2010

Valovis Commercial Bank AG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Valovis Commercial Bank AG

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Valovis Commercial Bank AG, Neu-Isenburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der

Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 31. März 2010

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa. Krüper
Wirtschaftsprüfer

ppa. Rentsch
Wirtschaftsprüfer